

Vorwort

Autor(en): **Bedenig, Katrin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Blätter der Thomas Mann Gesellschaft Zürich**

Band (Jahr): **38 (2018-2019)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Verehrte Mitglieder der Thomas Mann Gesellschaft Zürich

In dieser Ausgabe stellen zwei junge Schweizer Autoren vielfältige Bezüge zwischen Thomas Mann und der Schweiz vor:

Nach eingehender Quellenforschung im Kanton Glarus legt Alfonso Hophan eine Studie vor, die Thomas Manns Glarner Lesereisen und Aufenthalte dokumentiert und zugleich den Glarner Vorfahren der Familie Mann nachgeht. Wir erhalten Einblick in historische Presseberichtserstattung und neues Quellenmaterial und folgen bisher wenig beachteten Spuren Thomas Manns durch eine besondere Region der Schweiz. In Referenz zur Schweizer Linie der literarischen Figuren im Roman *Buddenbrooks* informiert der Beitrag ausserdem kenntnisreich über die historischen Schweizer Vorfahren der Familie Mann.

Im zweiten Beitrag dieser Ausgabe stellt Marco Neuhaus die Beschäftigung des Schweizer Autors Friedrich Glauser mit Thomas Mann anhand brieflicher Äusserungen vor. Eine bisher kaum beachtete Form literarischer Rezeption wird aufgrund neu edierter Dokumente zugänglich gemacht und kann als Basis für zukünftige Untersuchungen zur Rezeption Thomas Manns durch Schweizer Autorinnen und Autoren dienen.

Im Namen des Vorstands wünsche ich Ihnen eine inspirierende Lektüre und grüsse Sie herzlich

Katrin Bedenig

November 2020